

Impressum

Herausgeber:

Landesbetrieb ForstBW

Postfach 10 34 44

70029 Stuttgart

Grafik, Illustration:

aufwind Group – creative solutions

Druck:

Appel & Klinger Druck und Medien GmbH

Bildnachweis:

Archiv ForstBW, shutterstock

Stand: November 2015

Weitere Links zum Thema Wald und Forstwirtschaft

Cluster, Leistungsdaten, Jahresbericht:

www.cluster-forstholz-bw.de

Wald in Baden-Württemberg: www.forstbw.de

Informationen zum Wald bundesweit:

www.treffpunktwald.de/wald-online

Wissenschaftliche Themen für die forstliche Praxis:

www.waldwissen.net

Fortbildungsangebot an den Forstlichen Bildungszentren

Königsbronn und Karlsruhe:

www.fbz-koenigsbronn.de, www.fbz-karlsruhe.de

www.forstbw.de

ForstBW

Wir schaffen Zukunft

ARBEITSPLATZ WALD

Unterschätzte
Wertschöpfung



Diese beiden Zertifikate zeichnen die naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung des Staatswaldes durch den Landesbetrieb ForstBW aus.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Baden-Württemberg



MEHRWERT DER WALDWIRTSCHAFT

Wald ist Vielfalt – so vielfältig wie die Ansprüche, die wir an ihn stellen. Er ist Mythos, Holzlieferant, Lebensraum, Klimaschützer und Freizeitstätte für Millionen Baden-Württemberger.

Für rund 260.000 Waldbesitzende und Forstleute ist er außerdem Vermögenswert, Einnahmequelle oder Arbeitsplatz. Sie liefern jährlich Holz im Wert von rund 500 Millionen Euro an die Säge-, Werkstoff-, Möbel-, Bau- und Papierindustrie. Damit nicht genug: In der Summe sind die insgesamt rund 29.000 Betriebe, die im so genannten „Cluster Forst und Holz“ den Rohstoff weiter verarbeiten, ein wirtschaftliches Schwergewicht.

Mit über 10 Prozent der Beschäftigten leisten diese Betriebe gerade in ländlichen, strukturschwachen Regionen einen überproportionalen Beitrag zur Qualifikation und Ausbildung.



Ein Baum ist kein Auto. Einem gut gepflegten Stück Wald sieht man seinen Vermögenswert und volkswirtschaftlichen Nutzen nicht an.



UNTERSCHÄTZTER RIESE

Baden-Württembergs Wälder nehmen 38 Prozent der Landesfläche ein. In diesen Wäldern wachsen etwa eine Milliarde Bäume. Sie bieten Lebensräume für rund 20.000 Tier- und Pflanzenarten.

So bekannt die positiven Wirkungen des Waldes einerseits auch sind, so unterschätzt werden andererseits seine Leistungskraft als Arbeitgeber und seine Bedeutung als Wirtschaftsfaktor. Der Wirtschaftsbereich „Forst und Holz“ ist eine der umsatzstärksten und beschäftigungswirksamsten Branchen in Deutschland: Pro Jahr werden allein in Baden-Württemberg durch über 200.000 Beschäftigte rund 30 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet.

EIN EINZIGARTIGER ROHSTOFF

Holz ist das Ausgangsmaterial, wenn es um wirklich nachhaltige Produkte geht. Nur wenige Rohstoffe haben ähnliche gute Ökobilanzen wie Holz. Es wächst mit Sonnenenergie, bindet dabei klimaschädliches CO₂ und steht als Grundstoff aus heimischer Produktion ohne lange Transportwege zur Verfügung.

Ökologisch aber auch ökonomisch ist Holz vielen anderen Bau-, Werk- und Brennstoffen weit überlegen. Die mit seiner Verarbeitung erzielte Wertschöpfung verbleibt in der Region. Als der bedeutendste regenerative Rohstoff leistet Holz einen wichtigen Beitrag für die zukunftsfähige Entwicklung unseres Landes. Ohne Holz lassen sich die ehrgeizigen Klimaziele Baden-Württembergs nicht erreichen.



Planst Du für ein Jahr, pflanze Getreide, planst Du für ein Jahrhundert, pflanze Bäume.





WALD BRAUCHT PROFIS

Nur ein bewirtschafteter Wald liefert den Rohstoff für die Wertschöpfungskette der Holzwirtschaft. Jeden Tag werden zwischen 25.000 und 30.000 Kubikmeter Holz in den Wäldern Baden-Württembergs eingeschlagen. Das Besondere dabei: In der gleichen Zeit wächst die identische Menge Holz wieder nach.

Waldbesitzende, Waldarbeitende, Forstunternehmerinnen und Unternehmer, sowie Försterinnen und Förster organisieren die Waldpflege und Holzernte so, dass ein bewirtschafteter Wald zugleich ein schöner und ökologisch wertvoller Wald ist.

GLÄSERNE PRODUKTION

Die Arbeit im Wald bei Wind und Wetter und mit tonnenschweren Baumstämmen ist eine Herausforderung für Mensch und Material. Wie in den Montagehallen der Industrie helfen moderne Maschinen das Unfallrisiko zu reduzieren und Kosten zu senken. Oberste Priorität hat dabei der behutsame Umgang mit dem Ökosystem Wald.

Ein durchdachtes Netz aus Waldwegen und Rückegassen, das die Maschinen nicht verlassen dürfen, biologisch abbaubare Öle und spezielle Breitreifen minimieren Schäden an Wald und Böden.



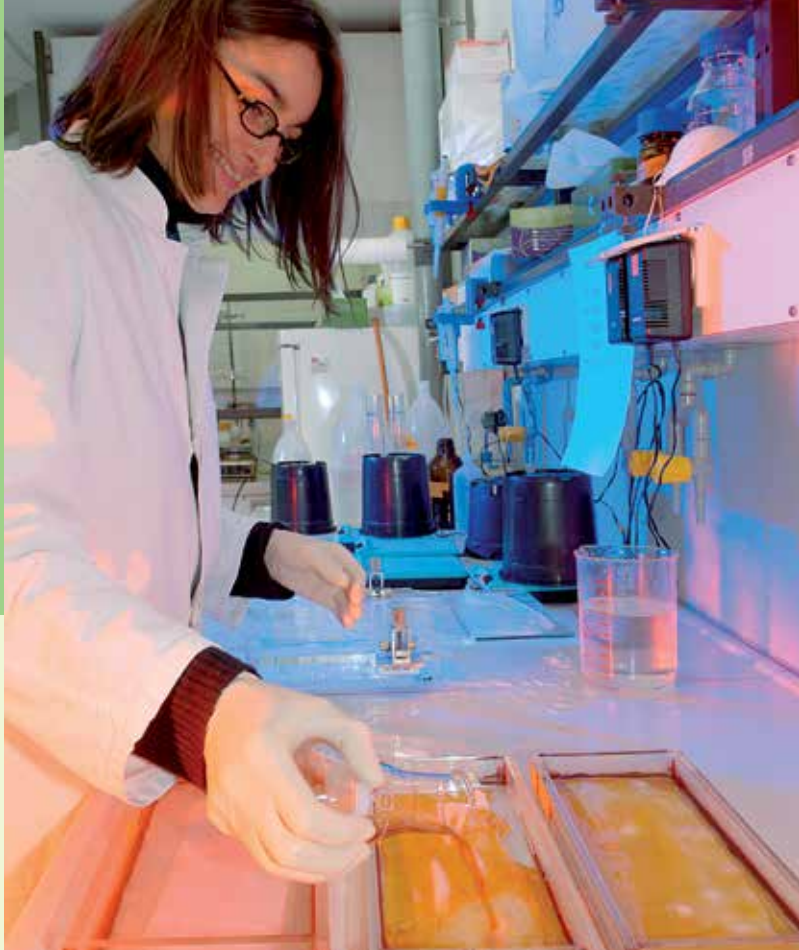
Zwar wachsen Bäume von allein, doch um den Wald zu pflegen und all seinen Nutzen für die Gesellschaft zu erhalten, sind gut ausgebildete Fachleute unverzichtbar.

NACHHALTIGKEIT IM BLICK

Idealerweise erfüllt der Wald viele Leistungen gleichzeitig. Dieser Anspruch bildet die Basis unserer täglichen Arbeit und bedeutet für die Beschäftigten von ForstBW, stets zwischen unterschiedlichen Interessen zu vermitteln. Dabei gilt, dass der ökonomische Erfolg auch ökologische Projekte ermöglicht. Im Wald erwirtschaftete Überschüsse fließen in die Substanz der Forstbetriebe zurück bzw. unterstützen die Leistungen im Naturschutz, im sozialen Bereich oder in der Forschung.

NIEMALS MEHR NUTZEN ALS NACHWÄCHST

Es ist das Prinzip Nachhaltigkeit, das die Holzproduktion und Weiterverarbeitung erfolgreich und zukunftsfähig macht – ökologisch und ökonomisch.



TRADITIONELL UND INNOVATIV

Ein großer Erfahrungsschatz und das dokumentierte Wissen von Generationen sind das Fundament erfolgreicher Waldwirtschaft. Allerdings ändern sich nicht nur mit dem Klimawandel auch die Rahmenbedingungen und Herausforderungen. Stetige Forschung und Weiterentwicklung der naturnahen Waldwirtschaft sind für ForstBW Garantien, um auch morgen noch zuverlässiger Lieferant aller Waldprodukte zu sein. Vielfältige und standortsangepasste Mischwälder, die in naturnaher Waldwirtschaft gepflegt werden, sorgen auch in Zukunft dafür, dass wir den Markt weiterhin flexibel bedienen können – trotz enorm langer Produktionszeiträume von rund einhundert Jahren.



GEMEINSAM STARK

Der Wirtschaftsbereich „Forst und Holz“ ist eine treibende Kraft für die wirtschaftliche Entwicklung im ländlichen Raum. Damit das so bleibt, ist die Ausnutzung von Netzwerkstrukturen unter dem Motto: Gemeinsam sind wir stark! unabdingbar.

Gerade kleine und mittelständische Betriebe im ländlichen Bereich können sich durch Kooperationen Wettbewerbsvorteile sichern. Aus diesem Grund hat das Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz die Clusterinitiative „Forst und Holz Baden-Württemberg“ ins Leben gerufen.



Wertschöpfungskette Forst und Holz: Rund 80 Prozent des in Baden-Württemberg eingeschlagenen Holzes werden direkt im Land weiterverarbeitet oder veredelt.

CLUSTER FORST UND HOLZ

Als Cluster wird ein Netzwerk bezeichnet, das aus Produzenten, Zulieferern, Dienstleistern und verbundenen Institutionen wie z. B. Forschungs- und Bildungseinrichtungen besteht. Diese kooperieren entlang der Wertschöpfungskette und können dadurch Innovationen vorantreiben und ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

